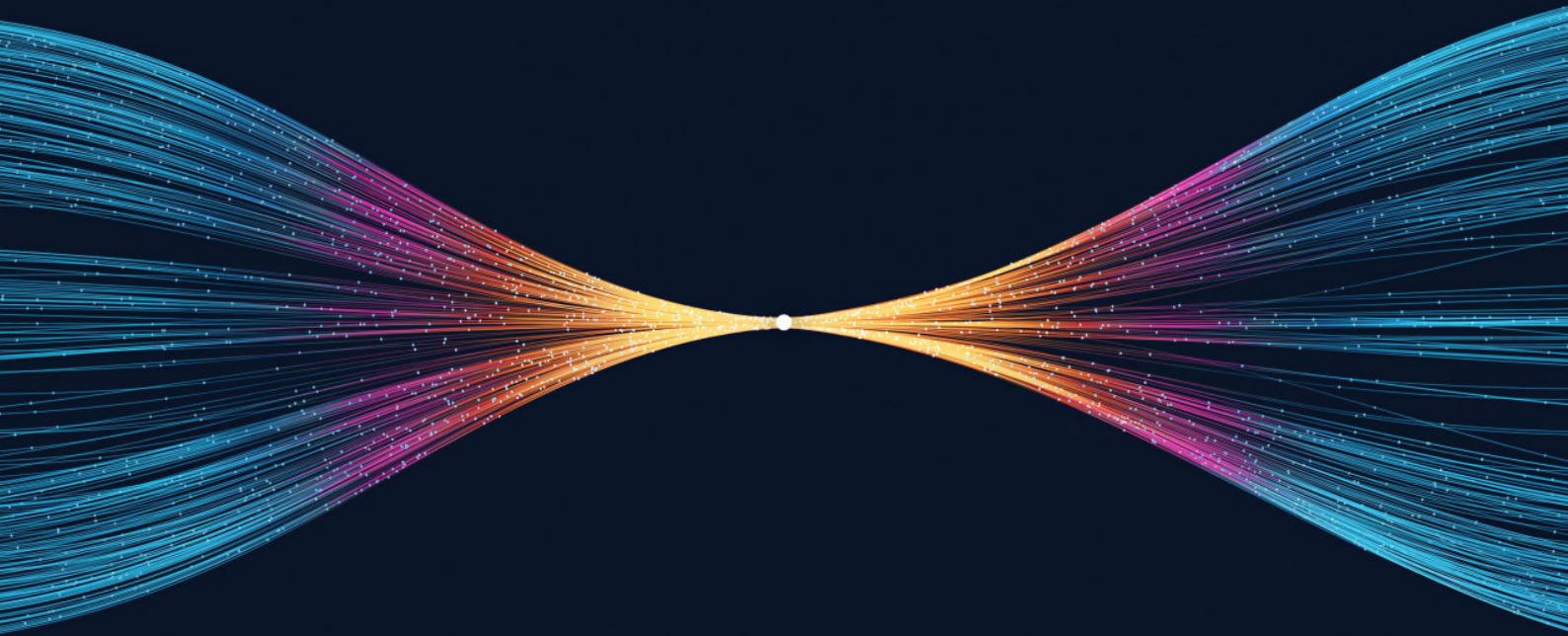




Den Wert von KI erkennen

Cisco AI Readiness Index 2025



Inhalt

- 03 Zusammenfassung
- 04 Übersicht über die dritte Ausgabe: Der Weg zur KI-Bereitschaft ist ein kontinuierlicher Prozess und keine einmalige Angelegenheit
- 06 Die meisten jagen der Wertschöpfung hinterher. Die Vorreiter holen sie sich.
- 08 Wert ist Geld
- 11 Wert ist mehr als Geld
- 15 KI-Agenten können uns mehr bieten, wenn wir ihnen mehr Möglichkeiten einräumen
- 18 Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur stellen ein echtes Risiko für den Mehrwert dar
- 22 Fazit: Folge den Vorreitern
- 26 Methodik



Zusammenfassung

Der **Cisco AI Readiness Index**, der nun bereits im dritten Jahr erhoben wird, zeigt, dass einerseits die Ambitionen weiter steigen, andererseits jedoch eine kleine, aber beständige Gruppe von Unternehmen – **die Vorreiter** – ihre Konkurrenz in allen Bereichen der KI-Wertschöpfung deutlich übertrifft. Unter den von uns weltweit befragten Unternehmen machte diese Gruppe in den letzten drei Jahren durchweg 13 bis 14 % aus. Die Vorreiter ruhen sich jedoch keineswegs auf ihren Lorbeeren aus, sondern stellen immer wieder unter Beweis, dass Bereitschaft keine einmalige Angelegenheit ist. Vielmehr erfordert sie kontinuierliche Weiterentwicklung, um angesichts der stetigen Fortschritte im Bereich der KI wettbewerbsfähig zu bleiben.



Vorreiter verfolgen einen disziplinierten, systemischen Ansatz, der Strategie, Infrastruktur, Daten, Kontrollmechanismen, Menschen und Kultur gleichermaßen berücksichtigt. Sie planen vorausschauend, investieren frühzeitig und integrieren KI in die Kernbereiche ihrer Geschäftstätigkeiten, um mit der rasanten Entwicklung der KI Schritt zu halten und nachhaltigen Wert zu schaffen.

- **Bereit für den Mehrwert:** Rund drei Viertel (77 %) haben ihre KI-Anwendungsfälle konkretisiert – viermal mehr als der weltweite Durchschnitt unter den Befragten.
- **Mehrwertorientiertes Management:** Sie verfolgen und messen die Auswirkungen ihrer KI-Investitionen mit dreimal höherer Wahrscheinlichkeit (95 % gegenüber 32 % insgesamt).
- **Realisierung des Mehrwerts:** Vorreiter melden mit 1,5-mal höherer Wahrscheinlichkeit Steigerungen bei Rentabilität, Produktivität und Innovation (90 %+ gegenüber ~60 % insgesamt).

KI-Agenten setzen neue Maßstäbe, allerdings lässt die Bereitschaft noch zu wünschen übrig

Der Index verdeutlicht die Spannung zwischen den 83 % der Unternehmen, die den Einsatz von Agenten planen, und dem zunehmenden Druck auf Unternehmensstrukturen, die mit der Komplexität, die Agenten mit sich bringen, zu kämpfen haben. Wieder einmal bilden die Vorreiter eine Ausnahme, da fast alle von ihnen (98 %) ihre Infrastruktur bereits heute auf zukünftige Anforderungen ausrichten.

Der Bremsklotz für die Einsatzbereitschaft hat einen Namen

Der Bericht erläutert auch ein neues Phänomen: **Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur**. Dabei handelt es sich um die moderne Weiterentwicklung der technischen und digitalen Altlasten, die frühere Transformationen behindert haben. Es geht um die oft unbemerkte Anhäufung von Kompromissen, aufgeschobenen Upgrades und unzureichend finanzierter Architektur, die umso kostspieliger wird, je länger das Problem ignoriert wird – denn dadurch werden Innovationen gebremst, Kosten in die Höhe getrieben und Renditen geschmälert. Der Index verdeutlicht einige der ersten Warnsignale: die Notwendigkeit von Upgrades, steigende Kosten, GPU-Kapazität, Budgetbeschränkungen und neue Bedrohungen.

Auch die Vorreiter sind nicht vor Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur gefeit – aber sie sind besser in der Lage, gegenzusteuern. Dank starken Kontrollmechanismen, finanzieller Weitsicht und funktionsübergreifender Koordination verfügen sie über die notwendige Widerstandsfähigkeit, um Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur anzugehen, bevor diese zu kostspieligeren Risiken werden.

Die Vorreiter haben sich ihre Bereitschaft zum Wettbewerbsvorteil gemacht

Die KI-Bereitschaft ist zum maßgeblichen Differenzierungsmerkmal geworden – nicht weil sie Innovation garantiert, sondern weil sie Innovation wiederholbar macht. Angesichts der Tatsache, dass agentenbasierte Systeme und autonome künstliche Intelligenz Unternehmen in eine Ära ständig steigender Computing-Anforderungen führen, ist die Erkenntnis aus dem diesjährigen AI Readiness Index eindeutig: keine Bereitschaft, keine Wertschöpfung. Es sind die am besten auf künstliche Intelligenz vorbereiteten Unternehmen, die das Tempo vorgeben.

Übersicht über die dritte Ausgabe: Der Weg zur KI-Bereitschaft ist ein kontinuierlicher Prozess und keine einmalige Angelegenheit

Der nun bereits in seinem dritten Jahr erhobene Cisco Readiness Index 2025 gibt Aufschluss darüber, wo die von uns befragten Unternehmen auf ihrem Weg zur KI-Bereitschaft stehen und was sie benötigen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.



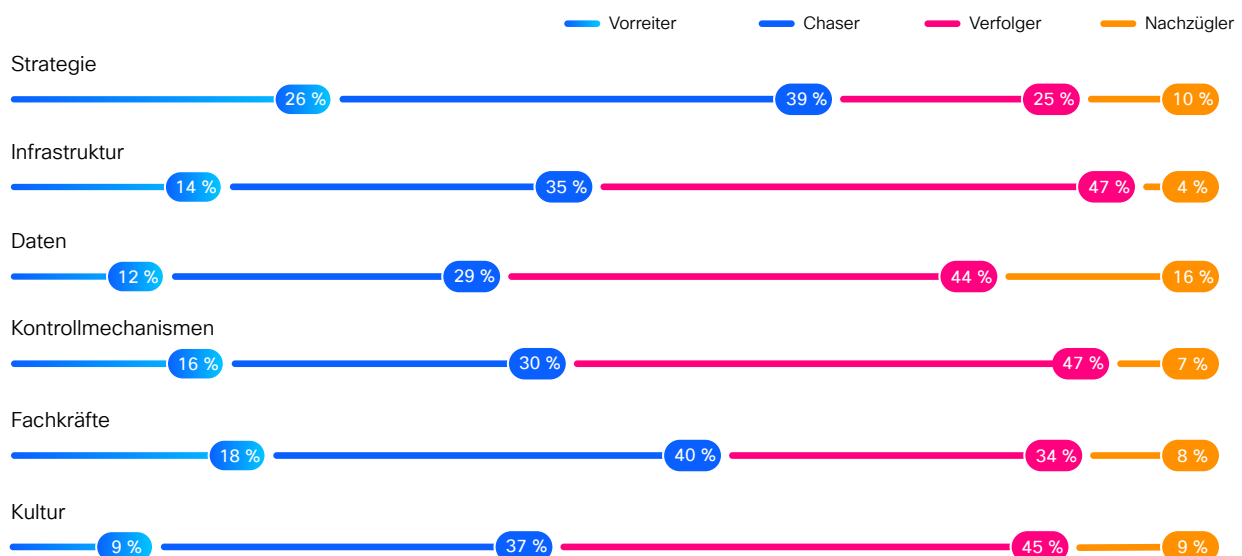
Der Index misst die KI-Bereitschaft von Unternehmen anhand dieser 6 Faktoren: Strategie, Infrastruktur, Daten, Kontrollmechanismen, Fachkräfte und Kultur. Basierend auf ihren Bereitschaftsbewertungen werden Unternehmen in vier Stufen kategorisiert:

1. Vorreiter (vollständige Vorbereitung)
2. Chaser (mittlere Vorbereitung)
3. Verfolger (begrenzte Vorbereitung)
4. Nachzügler (keine Vorbereitung)

Ein bekanntes Muster mit einer Besonderheit

Trotz anhaltender Investitionen und Fokussierung auf künstliche Intelligenz kann die Bereitschaft der Befragten nicht mit den steigenden Anforderungen Schritt halten. Im Vergleich zum Vorjahresbericht sind die Veränderungen in den vier Kategorien der Bereitschaft minimal. Der diesjährige Index befasst sich jedoch eingehender mit einer kleinen, aber beständigen Gruppe von Unternehmen – den „Vorreitern“, die etwa 13 % der weltweit in den letzten drei Jahren befragten Unternehmen ausmachen. Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wodurch diese Unternehmen ihre Mitbewerber in allen Bereichen der KI-Wertschöpfung übertreffen. Ihr anhaltender Vorsprung lässt darauf schließen, dass es ihre Disziplin und ihre Bereitschaft auf Systemebene sind, die strategische Faktoren mit Daten und Infrastruktur abstimmen und ihnen dabei helfen, mit der beschleunigten Entwicklung der künstlichen Intelligenz Schritt zu halten und einen echten, greifbaren Mehrwert zu schaffen.

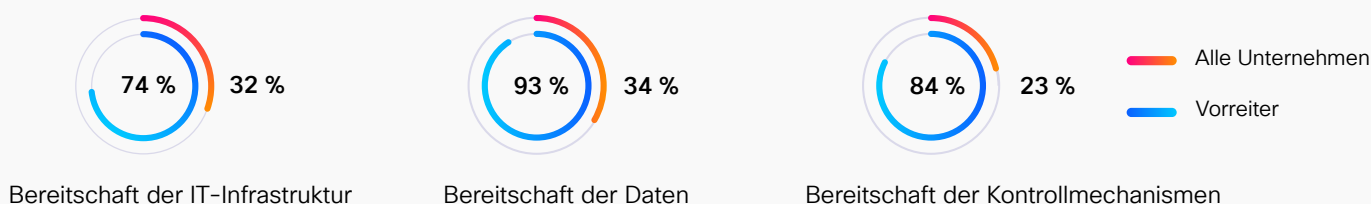
Gesamtbereitschaft



Steigende Workloads gefährden die Einsatzbereitschaft, während die Ambitionen sich überschlagen

Dieses Muster setzt sich fort, und die Messlatte wird immer höher. Der Aufstieg von KI-Agenten läutet eine neue Ära ein, in der Unternehmen, die KI einsetzen, ihre digitale Infrastruktur mit ressourcenintensiven Modellen zusammenlegen müssen. Systeme müssen nun auf einer anderen Ebene operieren und neue Arten von Wert schaffen. Die Zuversicht der Unternehmen hinsichtlich der Fähigkeit ihrer Infrastruktur, die neuen Anforderungen zu bewältigen, ist jedoch nach wie vor gering. Es wird erwartet, dass die KI-Workloads in den nächsten Jahren rasant zunehmen werden, was eine erhebliche Belastung für die Unternehmensinfrastruktur mit sich bringt. **Lediglich ein Drittel der befragten Unternehmen (34 %) ist der Ansicht, dass ihre IT-Infrastruktur sich vollständig an die sich wandelnden Computing-Anforderungen von KI-Projekten anpassen und ausreichend skalieren lässt.** Die Branche befindet sich in einem rasanten Umbruch, dem die Infrastruktur jedoch nicht gerecht wird.

Prozentualer Anteil der Unternehmen, die eine hohe/vollständige Bereitschaft zur Einführung und Nutzung von KI-Technologien angeben



Der erzielte Wert ist der neue Maßstab

Trotz mangelnder Bereitschaft der meisten Unternehmen hat sich die Diskussion gewandelt. Wie viele andere Transformationen wird auch die künstliche Intelligenz heute anhand des Mehrwerts beurteilt, den sie den Unternehmen, die in sie investieren, bieten kann. Der AI Readiness Index belegt, dass diejenigen, die in Sachen Bereitschaft am Ball bleiben, mit Innovationen Schritt halten und künstliche Intelligenz in messbare Vorteile umsetzen können: Rentabilität, neue Einnahmequellen und Wettbewerbsvorteile.



Die meisten jagen der Wertschöpfung hinterher. Die Vorreiter holen sie sich.

Der springende Punkt ist nicht, ob in KI investiert werden soll oder nicht, sondern wie schnell diese Investition messbare geschäftliche Vorteile bringt. Acht von zehn Unternehmen geben an, dass die Dringlichkeit, einen konkreten ROI nachzuweisen, in den letzten sechs Monaten stark zugenommen hat. Verantwortlich dafür sind CEOs, CFOs und IT-Führungskräfte sowie der wachsende Wettbewerbsdruck.

Die Frage nach dem Wert bleibt für viele schwer zu beantworten.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen tappt hinsichtlich der Frage, ob sich ihre Bemühungen auszahlen, im Dunkeln: Nur jedes dritte Unternehmen (32 %) verfügt über einen Prozess zur Messung der Auswirkungen seiner KI-Initiativen. Nicht viel besser steht es um das Vertrauen in die Monetarisierung von KI: 34 % sind sehr zuversichtlich, 43 % sind teilweise zuversichtlich, dass sie ihre KI-Anwendungsfälle monetarisieren können. Ohne klare Metriken und Markteinführungsstrategien stagniert der Wert zwischen Pilotprojekten und Produktion.

Hohe Erwartungen, schwache Rahmenbedingungen

Auch die Ambitionen und Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz steigen, ohne dass wichtige Mechanismen zur Unterstützung der laufenden digitalen Transformation vorhanden sind. Rund sieben von zehn Unternehmen (69 %) stufen künstliche Intelligenz als oberste Priorität ihres IT-Budgets ein, mehr als die Hälfte (58 %) verfügt über eine klar definierte Strategie, und 81 % geben an, dass es innerhalb des Unternehmens eine klar definierte zuständige Person für künstliche Intelligenz gibt – ein Zeichen dafür, dass sich zunehmend Verantwortlichkeiten und Strukturen herausbilden.

Gleichzeitig verfügt nur jedes dritte Unternehmen über einen formal festgelegten Change-Management-Plan, um die MitarbeiterInnen bei der Einführung von KI zu unterstützen. Ohne diese Planung können Investitionen, Strategien und Verantwortlichkeiten möglicherweise ihr Wertschöpfungspotenzial nicht vollständig entfalten. Möglicherweise sträuben sich Teams gegen neue Prozesse, haben Schwierigkeiten, künstliche Intelligenz in Arbeitsabläufe zu integrieren, oder können Tools nicht effektiv einführen – was bedeutet, dass ein Großteil des potenziellen ROI ungenutzt bleiben könnte.

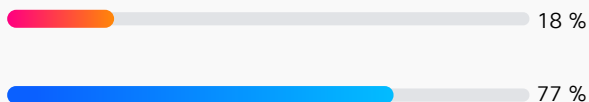


Ohne Bereitschaft kein Erfolg. Die Vorreiter sind der beste Beweis dafür.

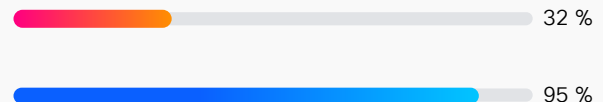
Denn sie unterscheiden sich in genau diesem Punkt. Sie betrachten Bereitschaft als eine kontinuierlich zu praktizierende Disziplin, dank der sie schneller und weiter vorankommen können. Durch den Aufbau der richtigen Infrastruktur, Kontrollmechanismen, Kompetenzen und Arbeitsweisen entwickeln und implementieren sie künstliche Intelligenz so, dass sie diese Anwendungsfälle in die Produktion überführen können, wo sie Umsatz generieren und eine breitere Wirkung erzielen können.

Fortschritte bei der Identifizierung praktischer Anwendungsfälle für künstliche Intelligenz

Konkretisierung von Anwendungsfällen



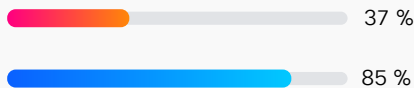
Prozess zur Messung der Auswirkungen von Investitionen



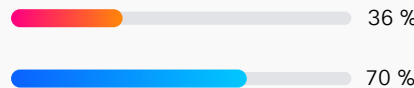
Alle Unternehmen
Vorreiter

Grad der Zuversicht hinsichtlich des Einsatzes von künstlicher Intelligenz für identifizierte Anwendungsfälle

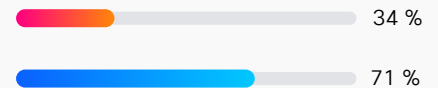
Produktmarkttauglichkeit für Anwendungsfälle



Umfassende Kenntnis der Risiken des Einsatzes von künstlicher Intelligenz



Monetarisierung von Anwendungsfällen und Umsatzsteigerung



Alle Unternehmen
Vorreiter

Hohe Zuversicht kann zu höheren Renditen führen


Vorreiter melden mit größerer Wahrscheinlichkeit höhere Umsätze, Kosteneinsparungen und eine insgesamt höhere Rentabilität. Die Auswirkungen beschränken sich jedoch nicht nur auf das Geschäftsergebnis. Unternehmen berichten, dass künstliche Intelligenz auch das Kundenerlebnis verbessert, die Produktivität von Teams steigert, Prozesse automatisiert und Innovationen vorantreibt. Dies beweist, dass der wahre Wert sowohl in messbaren Ergebnissen als auch in strategischen Vorteilen liegt.

Der Anreiz für KI-Bereitschaft

Unternehmen, die diese Bereitschaft noch nicht erreicht haben, riskieren verpasste Marktchancen, verzögertes Wachstum und entgangene Einnahmen. Die Vorreiter zeigen, dass die KI-Bereitschaft der Motor ist, der Ambitionen in messbaren, wiederholbaren Erfolg umsetzt. Unternehmen, die die Infrastruktur, Kontrollmechanismen und operativen Kapazitäten aufbauen, um künstliche Intelligenz in großem Maßstab einzusetzen, erzielen den größten Nutzen, während die übrigen Gefahr laufen, zurückzubleiben.

Kapitel 1

Wert ist Geld

A photograph of two men sitting at a desk in a modern office. The man on the left is looking at a computer monitor, while the man on the right, wearing glasses, is resting his chin on his hand and looking towards the screen. The office has large windows and other people working in the background.

Unternehmen erkennen zunehmend, dass die Übertragung von KI-Ideen aus dem Entwicklungsstadium auf das Tagesgeschäft zu erheblichen Erträgen führen kann. Sie berichten, dass eine richtig eingesetzte künstliche Intelligenz Kosten senken, den Umsatz steigern und Ergebnisse erzielen kann, die die Investition zu einer unverzichtbaren Maßnahme machen.

Die Aussichten sind vielversprechend, doch die Ergebnisse zeichnen sich erst allmählich ab

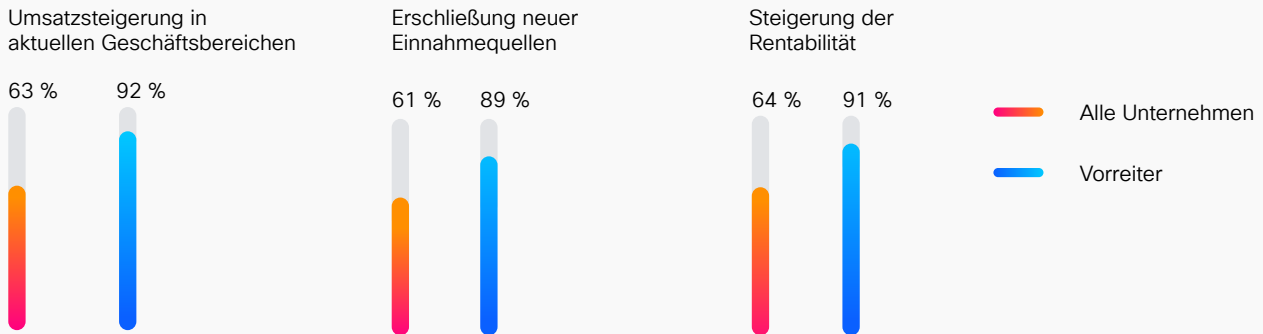
Die meisten Unternehmen profitieren bereits von konkreten finanziellen Vorteilen ihrer Investitionen in künstliche Intelligenz. Unter den Unternehmen, die künstliche Intelligenz bisher eingesetzt haben, geben fast zwei Drittel an, dass sie die Erwartungen in mehreren Bereichen erfüllt oder übertroffen hat: Steigerung der Rentabilität, Generierung von Einnahmen aus bestehenden Geschäftsbereichen, Unterstützung bei der Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen und Schaffung völlig neuer Einnahmequellen. Mehr als die Hälfte meldet Gewinne von beträchtlicher Größenordnung.

Für eine Technologie, die noch in den Kinderschuhen steckt, ist dies ein beeindruckender Auftakt. Da jedoch nur 32 % die Auswirkungen von KI-Investitionen systematisch bewerten, werden die gemeldeten Gewinne ungleichmäßig quantifiziert.

Vorreiter erhalten einen höheren Gegenwert für ihre Investition

Vorreiter demonstrieren die finanzielle Schlagkraft der künstlichen Intelligenz – sie verwandeln Pilotprojekte in konkrete Ergebnisse mit starken Zuwächsen bei Rentabilität und Umsatz.

Auswirkungen von Investitionen: Erwartungen erfüllt oder übertroffen



Der Zeitpunkt des erwarteten Werts hängt vom Ziel ab

Auf die Frage, was sie sich für die kommenden Monate erhoffen, nannten die Unternehmen Wachstum als wichtigsten Punkt. Mehr als die Hälfte (53 %) erwarten, dass künstliche Intelligenz ihnen dabei helfen wird, ihre Umsätze durch neue Produktfunktionen, Upselling oder die Erschließung neuer Märkte innerhalb eines Jahres zu steigern.

Kostensenkungen hingegen werden eher als langfristiges Ziel betrachtet: Nur 37 % geben an, dass sie in diesem Jahr Einsparungen priorisieren, während die Mehrheit (51 %) innerhalb von zwei bis drei Jahren eine Steigerung der betrieblichen Effizienz anstrebt. Zeitersparnisse, die sich in schnelleren Produktzyklen oder einer schnelleren Markteinführung messen lassen, bleiben in den nächsten 12 Monaten und im Zeitraum von zwei bis drei Jahren weiterhin von großer Bedeutung. Finanzielle Ambitionen sind vorhanden, doch der Zeitpunkt hängt vom jeweiligen Ziel ab.

Insgesamt erwarten 30 % der befragten Unternehmen innerhalb des nächsten Jahres einen ROI von 50 bis 100 % – unter den Vorreitern rechnet fast die Hälfte (48 %) mit Renditen in dieser Höhe.



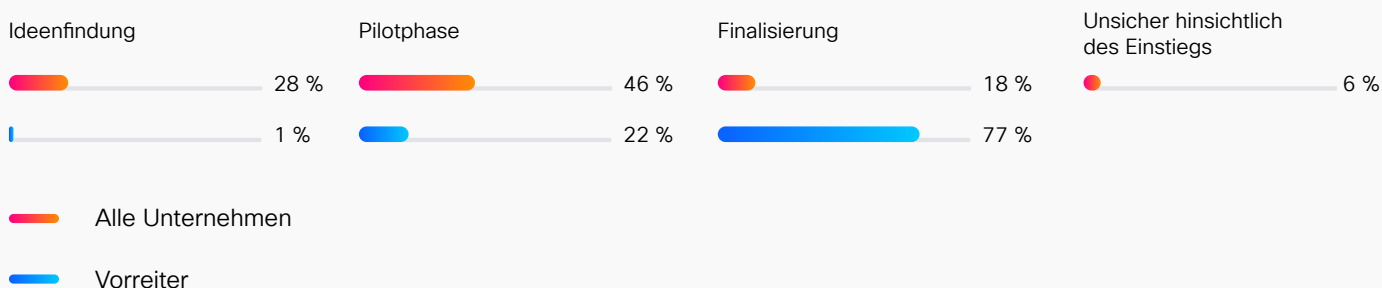
Alle Unternehmen
30 %



Vorreiter
48 %



Selbst in Fällen, in denen künstliche Intelligenz die Rendite steigert, befinden sich die meisten Unternehmen noch in der Experimentierphase.



Die Zuversicht steigt, ist jedoch nicht überall zu spüren

Gleichzeitig investieren die befragten Unternehmen weiterhin, auch ohne über Maßstäbe zur Erfassung des Fortschritts zu verfügen. Fast sieben von zehn Befragten (69 %) stufen künstliche Intelligenz mittlerweile als eine der wichtigsten Prioritäten ihres Budgets ein, und der Anteil der künstlichen Intelligenz an den IT-Budgets steigt weiter an.

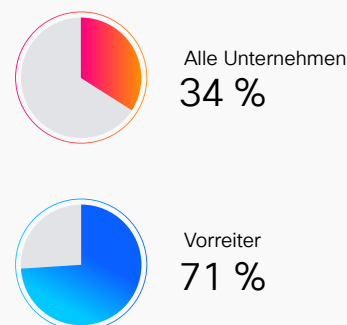
Der finanzielle Wert von KI steht außer Frage – er wächst stetig

Unsere Ergebnisse zeigen, dass künstliche Intelligenz ein leistungsstarker Wachstumsmotor sein kann. Allerdings hat sie sich noch nicht bei allen befragten Unternehmen zu einem regelmäßig wiederholbaren Erfolgsfaktor entwickelt. Die meisten streben in erster Linie Wachstum an, während Kosteneinsparungen als längerfristiges Ziel gesehen werden. Das Potenzial ist vorhanden, es fehlt jedoch noch die Disziplin, um es zu nutzen.

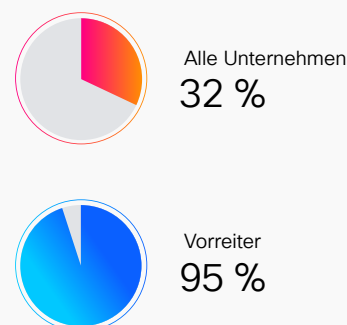
Vorreiter, die mit fast viermal höherer Wahrscheinlichkeit ihre Anwendungsfälle in die Produktion integriert haben, demonstrieren, dass künstliche Intelligenz einen echten geschäftlichen Mehrwert bietet – von der Umsatzsteigerung bis hin zu schnelleren Innovationen. Die Chance besteht nun darin, den Übergang von Pilotprojekten und Ideen zu vorhersehbaren, wiederholbaren Ergebnissen zu beschleunigen.

KI allein kann möglicherweise keinen Mehrwert schaffen. Die Bereitschaft für den Einsatz von KI hingegen schon. Die Vorreiter sind der beste Beweis dafür.

Vorreiter sind zuversichtlicher hinsichtlich der Monetarisierung von KI



Vorreiter setzen in der Regel einen Prozess und klar definierte Metriken ein, um die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz zu messen



Kapitel 2

Wert ist mehr als Geld

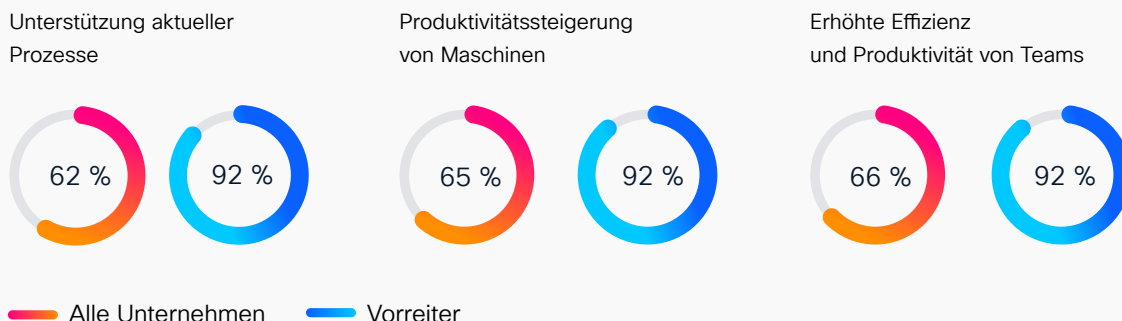
Nicht jede durch KI erzielte Rendite zeigt sich gleich am ersten Tag in Form von barer Münze. Zu den größten Vorteilen zählen die veränderte Arbeitsweise von Unternehmen, die Verbesserung des Kundenservice und die Erschließung neuer Ideen, die im Laufe der Zeit zu größeren Gewinnen führen. Diese Vorteile machen sich bereits bemerkbar, und die meisten Unternehmen gehen davon aus, dass sie sich in den kommenden Monaten noch verstärken werden.



Teams arbeiten bereits heute intelligenter und schneller mit KI

Künstliche Intelligenz verändert bereits jetzt den Arbeitsalltag der Menschen. Unternehmen verzeichnen spürbare Verbesserungen: Künstliche Intelligenz übernimmt wiederkehrende Aufgaben, unterstützt bestimmte Arbeitsabläufe oder automatisiert ganze Prozesse. Die Mehrheit gibt an, dass künstliche Intelligenz in diesen Bereichen die Erwartungen erfüllt oder übertrifft. Dabei sind die Vorreiter allen anderen voraus.

Der Einfluss der KI auf Effizienz und Produktivität entspricht den Erwartungen oder übertrifft diese sogar

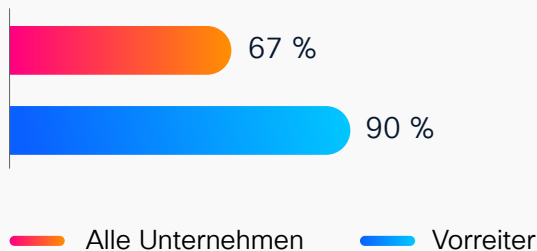


Die Aussichten sind sogar noch besser: Innerhalb der nächsten drei Jahre erwarten fast alle Unternehmen (86 %), dass KI-Anwendungsfälle zu spürbaren Produktivitätssteigerungen für die Belegschaft führen werden.

KI gestaltet die Schnittstelle zum Kunden neu

In vielen Unternehmen zeigt sich die KI am deutlichsten bei den Kunden.

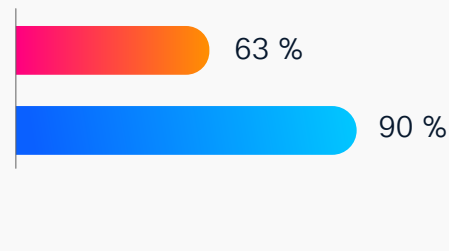
Der Einfluss der künstlichen Intelligenz auf das Kundenerlebnis erfüllt oder übertrifft sogar die Erwartungen.



KI ist ein Katalysator für neue Prozesse, Fähigkeiten und Produkte

Die Rolle der künstlichen Intelligenz beschränkt sich nicht nur darauf, bestehende Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten, sondern sie schafft auch völlig neue Arbeitsweisen und Innovationen.

Der Einfluss der künstlichen Intelligenz auf neue Prozesse, Fähigkeiten und Produkteinführungen erfüllt oder übertrifft sogar die Erwartungen.



Mit Blick auf die Zukunft prognostiziert fast die Hälfte der befragten Unternehmen weitere Durchbrüche im Bereich des Kundenerlebnisses in den nächsten 12 Monaten. Dies bestätigt, dass die Schnittstelle zum Kunden nach wie vor der Ort ist, an dem wertschöpfende Prozesse stattfinden.

Die meisten Unternehmen messen den Wert von künstlicher Intelligenz in Monaten, nicht in Jahren

In anderen Bereichen von strategischer Bedeutung sieht es ähnlich aus. Über ein Drittel der befragten Unternehmen erwartet, dass künstliche Intelligenz innerhalb eines Jahres zu einer Verbesserung der Risikominimierung, Compliance und Markenpositionierung führen wird. Fast die Hälfte geht davon aus, dass sich diese Erfolge innerhalb von zwei bis drei Jahren einstellen werden. Ähnliche Fortschritte werden auch bei der Art und Weise erwartet, wie KI-Agenten Teams unterstützen und ergänzen. Dies zeigt, wie schnell Unternehmen Veränderungen erwarten.

Mit anderen Worten: Bei künstlicher Intelligenz steht nicht irgendein späterer Gewinn im Vordergrund. Die meisten Unternehmen gehen davon aus, dass die nächsten 12 bis 36 Monate entscheidend sein werden, um nicht nur monetäre Werte zu generieren, sondern auch transformative Werte zu schaffen.



Spotlight:

Der Wert von Anwendungsfällen

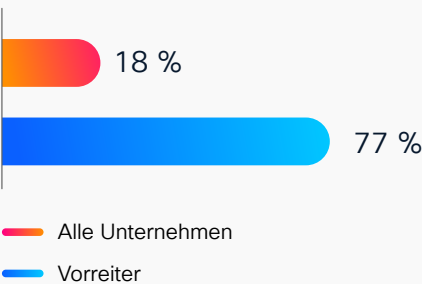
Von der Idee bis zur Umsetzung sorgt künstliche Intelligenz in verschiedensten Branchen für konkrete Ergebnisse. Unternehmen begnügen sich nicht mehr damit, lediglich über den möglichen Einsatz von KI nachzudenken. Sie arbeiten aktiv an der Erprobung und Fertigstellung der Lösungen, die ihre nächste Wachstumsphase bestimmen werden.

Die meisten Unternehmen haben die Anfangshürde genommen

Obwohl ein kleiner Teil der Befragten angibt, noch nicht begonnen zu haben, sind die meisten befragten Unternehmen bereits dabei, ihre KI-Strategie zu entwickeln. 64 % sind bereits über die konzeptionelle Planung hinausgegangen.

Unternehmensfortschritte mit konkretisierten KI-Anwendungsfällen

Haben ihre Anwendungsfälle konkretisiert

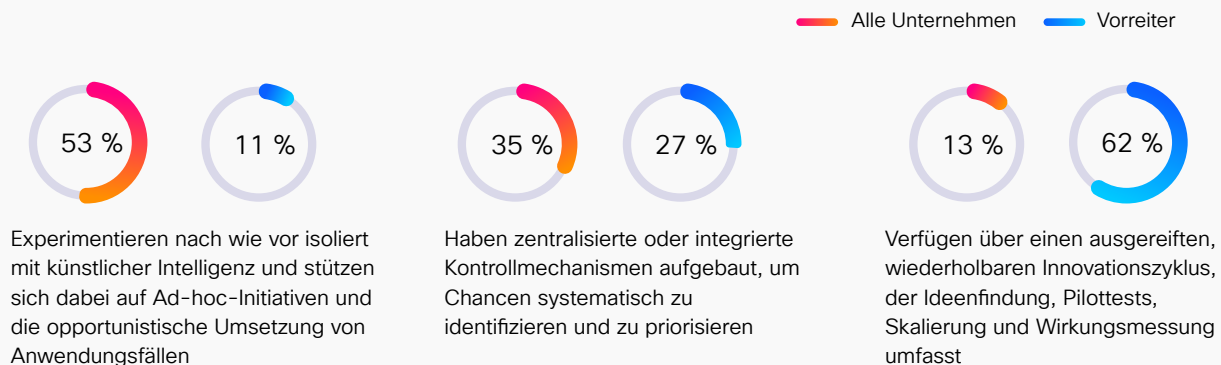


Viele sind noch dabei, ihre Strategien zu verfeinern und die Grundlagen zu schaffen, aber die Vorreiter heben sich ab: Die meisten haben die Phase der Ideenfindung und Pilotprojekte hinter sich gelassen und ihre Anwendungsfälle für künstliche Intelligenz in die Produktion überführt, wo sie echten Mehrwert schaffen können.

Die meisten Branchen konzentrieren sich auf ihre operative Effizienz.

	Technologie	Einzelhandel	Immobilien	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	Gesundheitswesen	Finanzdienstleistungen	Bildungswesen	Bau	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	Natürliche Ressourcen
Kundenerlebnis und Service	48 %	47 %	42 %	44 %	43 %	47 %	45 %	44 %	42 %	44 %
Betriebliche Effizienz und Automatisierung	55 %	50 %	48 %	57 %	49 %	54 %	48 %	50 %	51 %	53 %
Innovationen und Erweiterungen im Produktservice	56 %	49 %	44 %	51 %	45 %	48 %	49 %	49 %	47 %	53 %
Cybersecurity	49 %	43 %	44 %	51 %	43 %	47 %	41 %	48 %	41 %	42 %
Risikomanagement und Betrugserkennung	44 %	39 %	37 %	42 %	36 %	44 %	36 %	39 %	38 %	48 %
Compliance, Monitoring und Enablement	28 %	21 %	27 %	29 %	22 %	28 %	23 %	29 %	23 %	28 %
Marketing und Vertrieb Optimierung	43 %	47 %	45 %	44 %	40 %	48 %	40 %	40 %	43 %	42 %
Personalwesen und Mitarbeitermanagement	44 %	42 %	43 %	46 %	44 %	45 %	44 %	45 %	45 %	43 %
Forschung und Entwicklung/ Wissenschaft	45 %	35 %	35 %	47 %	42 %	41 %	45 %	39 %	41 %	42 %

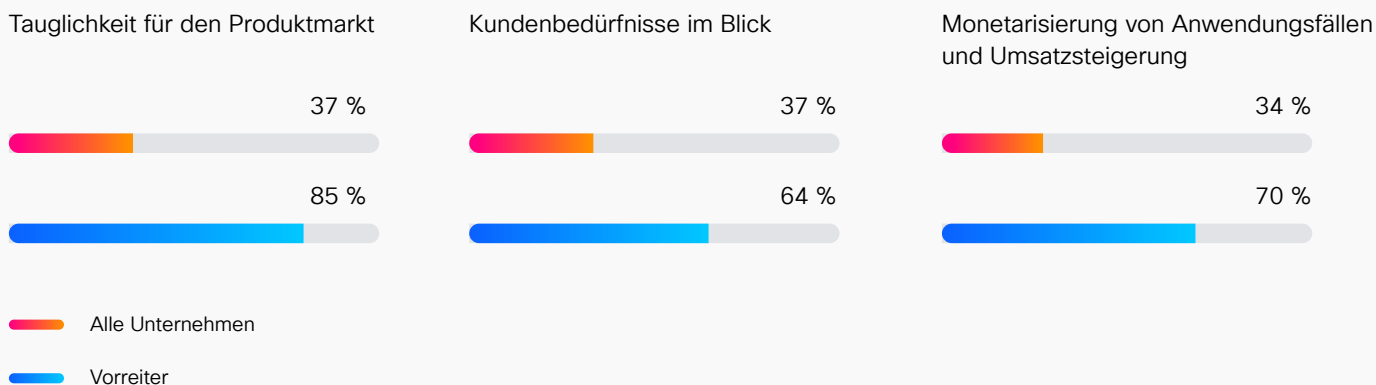
Wie Unternehmen ihre Anwendungsfälle entwickeln



Es gibt vielfältige neue Anwendungsfälle, dennoch bleibt die Zuversicht verhalten

Die von uns befragten Unternehmen verfolgen einen pragmatischen Ansatz bei der Einführung von künstlicher Intelligenz. Anstatt auf einen einzigen bahnbrechenden Fortschritt zu setzen, testen die meisten Unternehmen mehrere Anwendungsfälle, um herauszufinden, wo künstliche Intelligenz die größten Vorteile bietet. Die derzeit führenden Anwendungsgebiete umfassen die Bereiche Kundenerlebnis, Cybersicherheit, betriebliche Effizienz, Marketing und Vertrieb, Personalwesen sowie Produktinnovation. Nur knapp mehr als die Hälfte der Unternehmen gibt an, dass ihre KI-Modelle, die ihre Anwendungsfälle unterstützen, in mindestens 75 % der Fälle zuverlässig sind. 93 % der Vorreiter berichten von derselben Zuverlässigkeit.

Zuversicht hinsichtlich des kommerziellen Werts von KI-Anwendungsfällen



Dieses Muster zeigt eine zweigeteilte Welt auf. Einerseits testen und verbessern die meisten befragten Unternehmen KI-Anwendungsfälle in verschiedenen Bereichen. Andererseits sind die Zuversicht und Disziplin hinsichtlich der Umsetzung von Anwendungsfällen in Ergebnisse noch in der Entwicklung.

Agenten sind auf dem Vormarsch. Aber sind die Unternehmen dafür gerüstet?

Selbst die am besten durchdachten Anwendungsfälle können an Grenzen stoßen. Strategie, Silos, versteckte Kosten und weitere Faktoren können hinderlich sein. Diese Herausforderungen spiegeln jedoch mehr als nur Hindernisse bei der Umsetzung wider. Ohne eine starke Abstimmung, Kontrollmechanismen und skalierbare Infrastruktur können selbst vielversprechende Anwendungsfälle Schwierigkeiten haben, über die Proof-of-Concept-Phase hinauszukommen und langfristigen Wert zu schaffen. Und mit dem Aufkommen von KI-Agenten, die in der digitalen Welt mit uns zusammenarbeiten, könnte immer mehr auf dem Spiel stehen.

Kapitel 3

KI-Agenten können uns mehr bieten, wenn wir ihnen mehr Möglichkeiten einräumen



KI, die Sachverhalte analysiert. Und dann entsprechend handelt.

Die nächste Generation der KI geht über vorausschauende Modelle und chatbasierte Assistenten hinaus. Agentenbasierte KI-Systeme liefern nicht nur Antworten, sondern übernehmen, wie in der folgenden Grafik dargestellt, auch selbstständig Aufgaben, Arbeitsabläufe und sogar Geschäftsentscheidungen. Unternehmen richten ihr Augenmerk bereits auf agentenbasierte künstliche Intelligenz: 83 % planen die Entwicklung oder den Einsatz von KI-Agenten.

Welche Art von Agenten werden von Unternehmen entwickelt?

Für Unternehmen ist künstliche Intelligenz nicht mehr nur ein Instrument zur Gewinnung von Erkenntnissen, sondern sie erwarten, dass sie zu einem operativen Partner wird, der Teams unterstützt, direkt mit Kunden interagiert, Bedrohungen erkennt und industrielle Prozesse automatisiert.

Wichtigste Anwendungsfälle für agentenbasierte KI

Jetzt

40 %

Autonomes Software-Engineering: KI-Agenten, die mit minimalem menschlichem Input Code schreiben, debuggen, testen und bereitstellen.

In den nächsten 12 Monaten

46 %

Persönliche und berufliche Produktivitätsassistenten: Persönliche KI-Assistenten, die Termine, E-Mails und die Priorisierung von Aufgaben verwalten.

In den nächsten zwei bis drei Jahren

31 %

Steuerungsagenten für Industrie und Robotik: Reale Agentensysteme, die Drohnen, autonome Fahrzeuge oder Lagerroboter steuern.

63 %

Autonomes Software-Engineering: KI-Agenten, die mit minimalem menschlichem Input Code schreiben, debuggen, testen und bereitstellen.

45 %

Simulierte Menschen für Tests oder Schulungen: Autonome Agenten in virtuellen Umgebungen für Spiele, Produkttests oder die Simulation von Benutzerverhalten.

20 %

Steuerungsagenten für Industrie und Robotik: Reale Agentensysteme, die Drohnen, autonome Fahrzeuge oder Lagerroboter steuern.

Alle Unternehmen Vorreiter

Warten wirklich alle Unternehmen zwei bis drei Jahre, um Roboter zu entwickeln?

Auch wenn die industrielle Steuerung und Robotiksteuerung in den nächsten Jahren noch nicht ganz oben auf der Liste der Anwendungsfälle stehen werden, bedeutet dies nicht, dass sie nicht Teil des Plans sind. 71 % der Vorreiter und 53 % aller Unternehmen geben an, dass sie innerhalb der nächsten 12 Monate solche realen Anwendungsfälle für Agenten entwickeln werden.

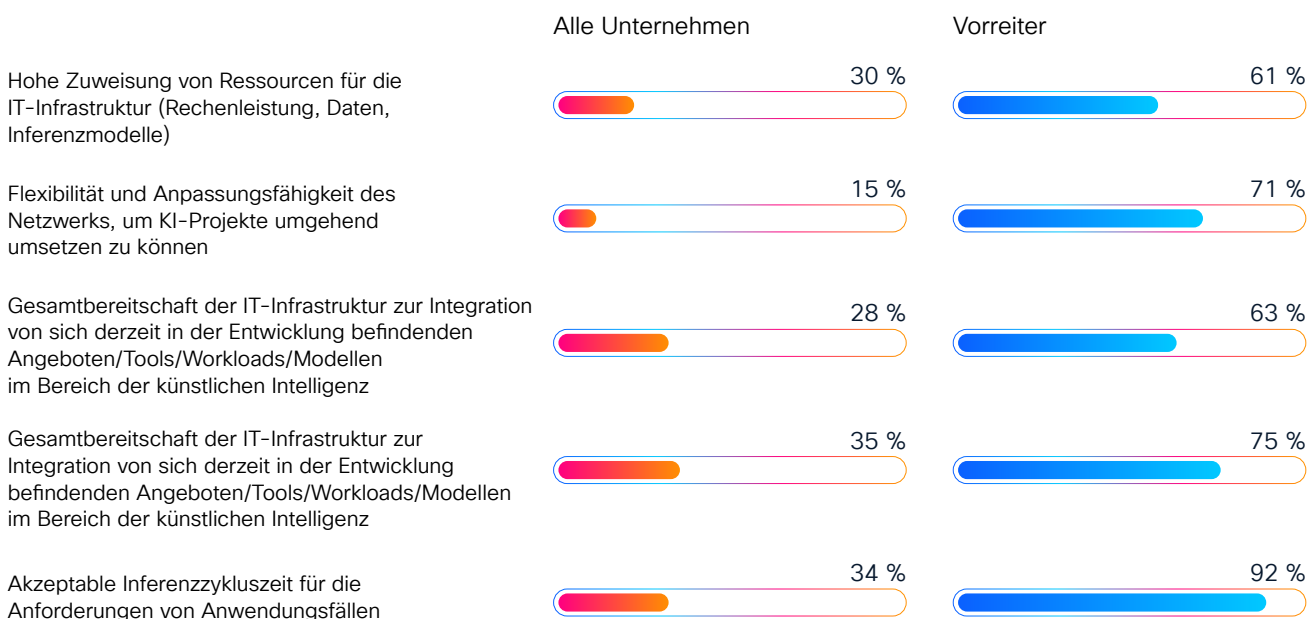
Die Workloads steigen und die Kosten für Ambitionen vervielfachen sich

Die Skalierung von KI-Workloads strapaziert bereits jetzt die IT-Kapazitäten, und es wird erwartet, dass die agentenbasierte künstliche Intelligenz diese Belastung noch vervielfachen wird. 62 % der Unternehmen gehen davon aus, dass die Workloads innerhalb von zwei bis drei Jahren um mehr als 30 % steigen werden, und etwas mehr als die Hälfte erwartet, dass sie innerhalb von fünf Jahren um das 1,5-Fache zunehmen werden. Im Gegensatz zur herkömmlichen Automatisierung, die Daten lediglich verarbeitet, reagieren agentenbasierte Systeme auf diese. Das bedeutet, dass Netzwerke, Rechner und Speicher kontinuierliche, adaptive Zyklen bewältigen müssen.

Anwendungsfälle zeigen ein neues Betriebsmodell auf, bei dem KI-Agenten mit Menschen zusammenarbeiten

Die Umfrage belegt, dass Unternehmen nicht nur experimentieren, sondern konkrete Veränderungen anstreben. Fast 40 % der Unternehmen erwarten, dass Agenten ihre Teams in den nächsten 12 Monaten ergänzen oder unterstützen werden. Kundensupport, Cybersicherheit und die Automatisierung von Geschäftsprozessen sind wichtige Schwerpunkte. Dies könnte einen zukünftigen Arbeitsplatz schaffen, an dem Agenten mit MitarbeiterInnen zusammenarbeiten, sich wiederholende Aufgaben übernehmen, Sicherheitsbedrohungen selbstständig erkennen und neue Produktivitätsstandards erschließen.

Die Defizite bei der Infrastruktur



Defizite bei der Sicherheit

Abgesehen von den Aspekten der Rechenleistung und Vernetzung stellt sich weiterhin die Frage nach Sicherheit und Kontrolle. Weniger als ein Drittel (31 %) der befragten Unternehmen geben an, dass sie vollständig für die Kontrolle und Absicherung von agentenbasierten KI-Systemen gerüstet sind. 72 % sind zumindest mäßig vorbereitet. Angesichts der Tatsache, dass die meisten Befragten planen, KI-Agenten einzusetzen, die autonom handeln und sich mit anderen Geschäftsanwendungen verbinden, steht viel auf dem Spiel. Ein fehlgeleiteter oder kompromittierter Agent stellt sowohl ein Datenrisiko als auch ein operatives Risiko dar.

Defizite bei der Belegschaftsplanung

Zwar stehen Unternehmen der Einsetzung von Agenten positiv gegenüber, jedoch geben nur 32 % an, bereits ermittelt zu haben, welche Aufgaben von Menschen durch künstliche Intelligenz übernommen werden sollen, und dies in ihrer Belegschaftsplanung berücksichtigt zu haben. Diese unklaren Rahmenbedingungen bergen das Risiko, dass Unternehmen nicht ausreichend vorbereitet sind, sowohl hinsichtlich der Umschulung als auch hinsichtlich der Schaffung völlig neuer Rollen in den Bereichen KI-Kontrollmechanismen, -Monitoring und -Sicherheit.

Unternehmen bewegen sich mit Hochgeschwindigkeit auf eine agentenbasierte Zukunft zu. Dafür benötigen sie jedoch eine leistungsfähigere Infrastruktur.

Insgesamt fördern die Daten einen Widerspruch zwischen Ambitionen und Infrastruktur zutage. Unternehmen sind sich bewusst, dass ihre Infrastruktur nicht für die steigenden Workloads gerüstet ist. Sie räumen ein, dass ihre Sicherheitsmaßnahmen noch unzureichend sind und ihre Belegschaftsplanung nicht mit der technologischen Entwicklung Schritt hält. Nichtsdestotrotz treiben sie das Projekt voran.

Sollten Unternehmen ihre Ziele erreichen, wird sich die Welt innerhalb weniger Jahre erheblich verändern: Unternehmen werden Agenten in ihre Arbeitsabläufe, ihre Branche und sogar in ihre Entscheidungsprozesse integrieren.

Zunächst müssen sie jedoch das unsichtbare Grundgerüst stärken: **Netzwerke, Rechenleistung, Datenmanagement und Sicherheit.**



Kapitel 4

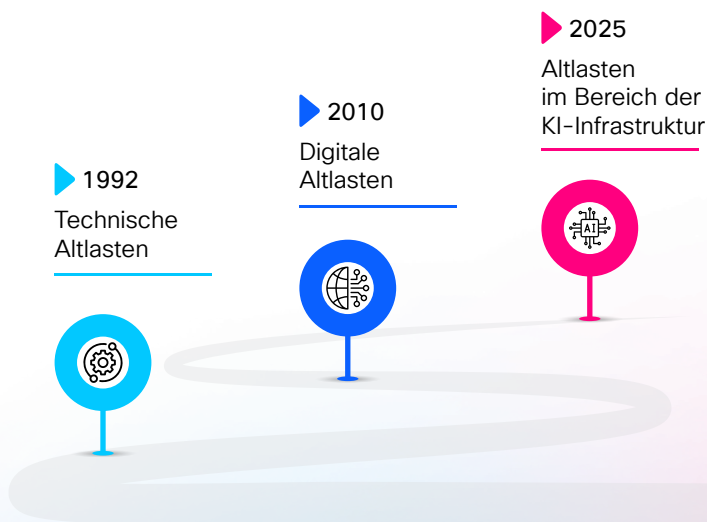
Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur stellen ein echtes Risiko für den Mehrwert dar

Was genau sind Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur?

Eine Welle der technologischen Entwicklung kann eine Spur von Abstrichen, Kompromissen und unzureichenden Investitionen nach sich ziehen, die später zu Engpässen führen können. In der Welt der Softwareentwicklung hat sich dafür der Begriff „technische Altlasten“ etabliert: schnell geschriebener Code, um Fristen einzuhalten, der letztendlich die Innovation verlangsamt. Im Zeitalter der KI zeichnet sich ein ähnliches Phänomen ab: Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur.

Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur sind die Anhäufung von Defiziten, Kompromissen, Abstrichen und Verzögerungen in den Bereichen Rechenleistung, Netzwerke, Datenmanagement, Sicherheit und Fachkräfte, die sich summieren, wenn Unternehmen überstürzt KI einführen.

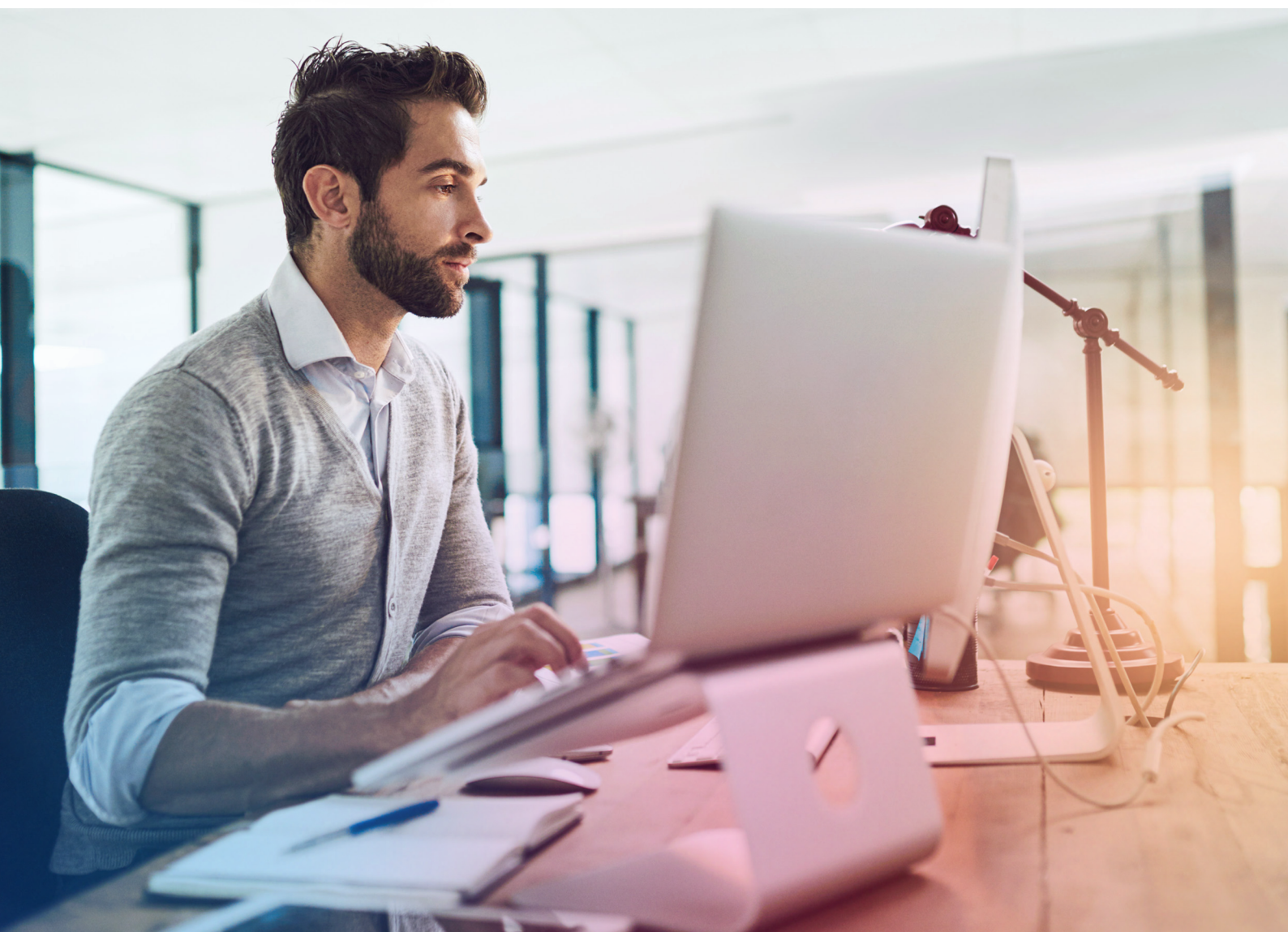
Die Geschichte der „technischen Altlasten“ zeigt jedoch, dass sich ein in der Anfangsphase akzeptabler Kompromiss zu einem systemischen Problem entwickeln kann. Angesichts der Tatsache, dass 83 % der befragten Unternehmen den Einsatz von KI-Agenten planen, die Workloads steigen und die Bereitschaft stagniert, könnten die Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur schnell zu einem latenten Engpass werden, der Unternehmen daran hindert, den erwarteten Nutzen zu realisieren.



Warum dies (noch) nicht unbedingt ein Problem darstellt

Der Druck, die finanziellen Vorteile künstlicher Intelligenz unter Beweis zu stellen, nimmt zu. Interessengruppen, von Vorständen bis hin zu Geschäftsbereichen, erwarten sichtbare Erträge – und zwar schnell. Infolgedessen konzentrieren sich Unternehmen darauf, Anwendungsfälle marktfähig zu machen und deren Rentabilität nachzuweisen.

Dieser Optimismus bildet einen Puffer. Führende Unternehmen im Bereich der Implementierung von künstlicher Intelligenz können auf erfolgreiche Pilotprojekte, engagierte MitarbeiterInnen und zufriedeneren Kunden verweisen. Im Eifer des Gefechts können jedoch wichtige Schritte wie die Modernisierung der Infrastruktur, die Verschärfung der Kontrollmechanismen oder die Beseitigung von Sicherheitslücken übergangen oder aufgeschoben werden. Auch wenn diese Abstriche zunächst keinen Schaden für Unternehmen verursachen, besteht die Gefahr, dass sie sich zu Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur summieren, die die Innovation verlangsamen und die langfristige Wertschöpfung beeinträchtigen könnte.



Wie genau machen sich Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur bemerkbar?

Zunächst kündigen sie sich nicht mit einer einzigen Störung an. Stattdessen häufen sie sich in Mustern an. Und selbst die Vorreiter sind nicht vor Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur gefeit.

Die folgenden Frühwarnzeichen wurden von den von uns befragten Unternehmen genannt:

Alle Unternehmen Vorreiter

Steigende Kosten

Künstliche Intelligenz wird im Verhältnis zum erzielten Nutzen immer kostspieliger. Vorreiter sehen sich auch mit hohen Computing-Kosten konfrontiert, die mit der Skalierung modernster Implementierungen steigen.

Hohe Computing-Kosten als größte Hürde für den ROI



Unvorhersehbare Kosten für hybride Infrastrukturen



Die Erwartungen hinsichtlich der KI-Vergütung übersteigen die Budgets



Ressourcenbelastung

Ein Mangel an Fachkräften und unzureichende Infrastruktur hemmen die Einführung von künstlicher Intelligenz. Vorreiter verfügen über eine robustere Infrastruktur und integrierte Netzwerke, wodurch Engpässe reduziert werden.

Verfügen über eine robuste GPU-Infrastruktur für aktuelle und zukünftige Workloads



Verfügen über vollständig integrierte Netzwerke zur Unterstützung von KI-Implementierungen



Der Fachkräftemangel ist in den Bereichen Infrastrukturmanagement, Cybersicherheit für KI und KI-Tools/-Technologien besonders ausgeprägt



Steigende Workloads

Es wird erwartet, dass die steigenden KI-Workloads die Infrastruktur für alle an ihre Grenzen bringen werden. Vorreiter sind besser vorbereitet, rechnen jedoch weiterhin mit erheblichen Steigerungen, was die Notwendigkeit kontinuierlicher Investitionen in die Bereitschaft unterstreicht.

Rechnen mit einem Anstieg der Workloads um mehr als 30 % in den nächsten 2 bis 3 Jahren



Wiederholte Verzögerungen

Die meisten Unternehmen haben Schwierigkeiten, Projekte von der Pilotphase in die Produktion zu überführen. Vorreiter können Implementierungen schneller skalieren, mit weniger verfahrenstechnischen Verzögerungen und nahezu sofortigen Aktualisierungen für viele.

Implementierungen erfolgen mit ausreichender Geschwindigkeit und in ausreichendem Umfang



Nahezu sofortige Aktualisierungen ohne Ausfallzeiten



Lange Beschaffungs- oder Entscheidungszyklen



Defizite bei der Bereitschaft

Veraltete Systeme und fragmentierte Daten behindern die Skalierung. Vorreiter profitieren von einer skalierbaren Infrastruktur und zentralisierten Daten, was reibungslosere Implementierungen ermöglicht.

Geben zu, dass die Infrastruktur keine Implementierungen in großem Umfang unterstützen kann



Optimale Netzwerkperformance: Minimale Probleme und zugeschnitten auf die anspruchsvollsten KI-Workloads



Verfügen über vollständig zentralisierte interne Daten, die einen einfachen Zugriff für KI-Initiativen ermöglichen

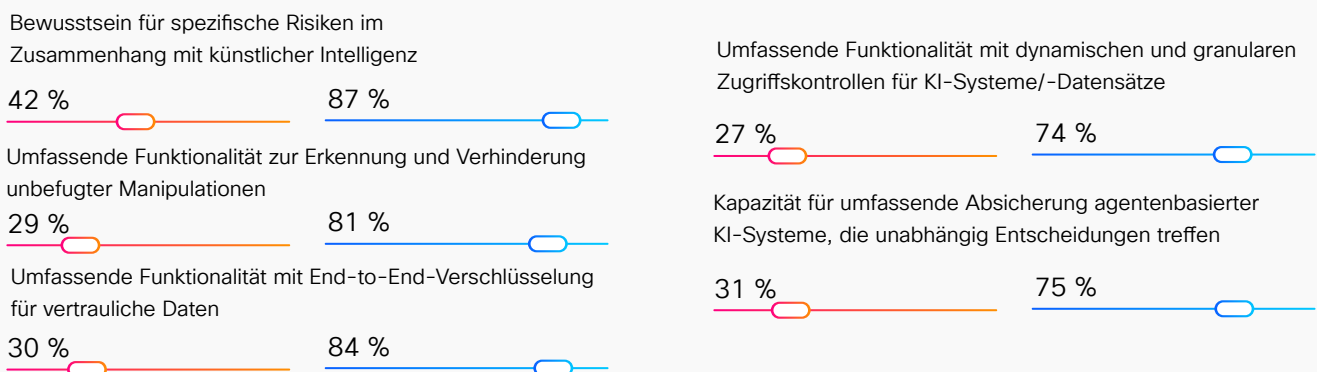


Bei der Sicherheit können Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur zu einem Risiko werden

Während Ambitionen und Workloads rapide zunehmen, stellt die Sicherheit einen kritischen, oft unterschätzten Aspekt der KI-Bereitschaft dar. Der Index zeigt, dass sich nur 31 % der Unternehmen in der Lage sehen, agentenbasierte KI-Systeme vollständig abzusichern, und weniger als die Hälfte ist zuversichtlich, sensible Daten schützen oder unbefugten Zugriff verhindern zu können. Ohne eine robuste Sicherheit, die in die Infrastruktur integriert ist, kann jede neue KI-Implementierung ein Risiko darstellen und Unternehmen potenziell Datensicherheitsverletzungen, Compliance-Vers-tößen oder betrieblichen Störungen aussetzen.

Neu auftretende Sicherheitsrisiken

Herausforderungen in Bezug auf Sicherheit und Compliance sind weit verbreitet und können die Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur verschärfen. Vorreiter sind besser ausgestattet, mit einer stärkeren Bedrohungserkennung, mehr Zugriffskontrollen und einer stärkeren Verschlüsselung.



Unternehmen sind nicht tatenlos. Sicherheit steht ganz oben auf der Prioritätenliste für die KI-Infrastruktur: 55 % der befragten Unternehmen räumen dem Schutz von Modellen und Daten vor Manipulationen Vorrang ein, während 51 % sich darauf konzentrieren, geeignete Fachkräfte für das Management von KI-spezifischen Cybersicherheitsrisiken einzustellen. Sicherheit wird durchweg sowohl als oberste Priorität als auch als größtes Hindernis angesehen – ein deutliches Signal dafür, dass Führungskräfte die entscheidende Bedeutung der Einbettung von Sicherheit in die Strategie erkennen und diese nicht erst nachträglich hinzufügen.

Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur könnten zu einer Krise führen – aber das muss nicht sein

Das Bewusstsein ist der erste Schritt, doch eine sorgfältige Planung und Investitionen sind entscheidende zweite Schritte. Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur müssen frühzeitig thematisiert werden, wobei Unternehmen die ersten Warnsignale aktiv verfolgen sollten. Dies sind wichtige Hinweise auf versteckte Altlasten, die, wenn sie nicht überprüft werden, genau das sein könnten, was Unternehmen daran hindert, die von ihnen angestrebten transformativen Vorteile zu erzielen.

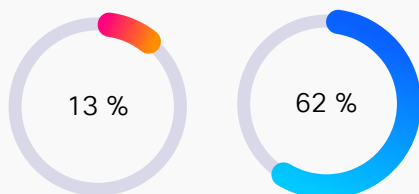
Fazit:

Folgen Sie den Vorreitern

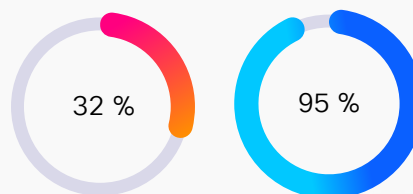
In der gesamten KI-Landschaft für Unternehmen ist der Mehrwert von künstlicher Intelligenz in aller Munde, doch realistisch betrachtet profitieren bislang nur die Vorreiter davon – nämlich die 13 % der weltweit befragten Unternehmen, die bereits voll und ganz auf künstliche Intelligenz ausgerichtet sind. Folgendes unterscheidet sie von allen anderen Unternehmen, die wir befragt haben.

Stärkere Disziplin

Ausgereifter, wiederholbarer Innovationsprozess zur Generierung, Erprobung und Skalierung von Anwendungsfällen für künstliche Intelligenz



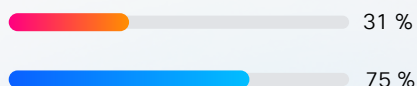
Prozess zur Messung der Auswirkungen von künstlicher Intelligenz mit klar definierten Metriken



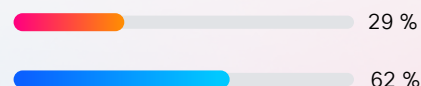
— Alle Unternehmen
— Vorreiter

Mehr Sicherheit ...

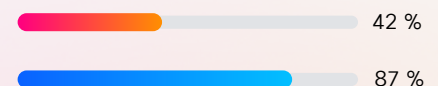
Mit allen Funktionen für die Kontrolle und Sicherheit von KI-Agenten ausgestattet



Vollständig integrierte künstliche Intelligenz in Sicherheits- und Identitätssystemen

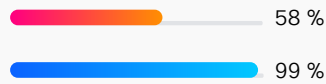


Ausgeprägte Sensibilisierung für KI-/ML-spezifische Bedrohungen

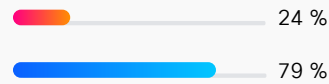


Mehr strategische Widerstandsfähigkeit, um das Problem der Altlasten im Bereich der KI-Infrastruktur anzugehen

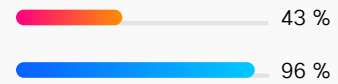
Klar definierte KI-Strategie



KI hat die höchste Priorität im Budget mit zusätzlichen verfügbaren Mitteln



Kurz- und langfristige Finanzstrategie zur Finanzierung von KI-Initiativen



Alle Unternehmen

Vorreiter

Dies führt zu einem klareren Vorgehen

Konkretisierte Anwendungsfälle



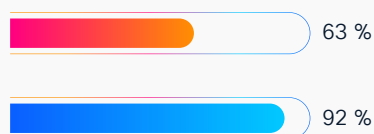
Alle Unternehmen
18 %



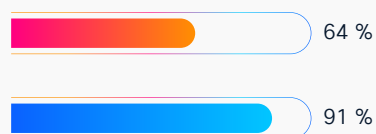
Vorreiter
77 %

und stärkeren Ergebnissen.

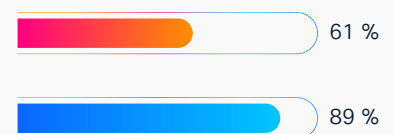
Höhere Einnahmen



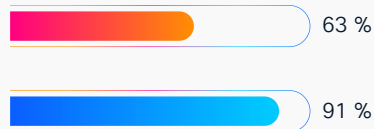
Höhere Rentabilität



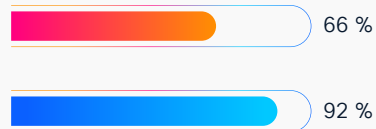
Erschließung neuer Einnahmequellen



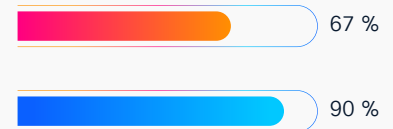
Markteinführung neuer Produkte und Dienstleistungen



Steigerung der Produktivität im Team



Bessere Kundenerlebnisse



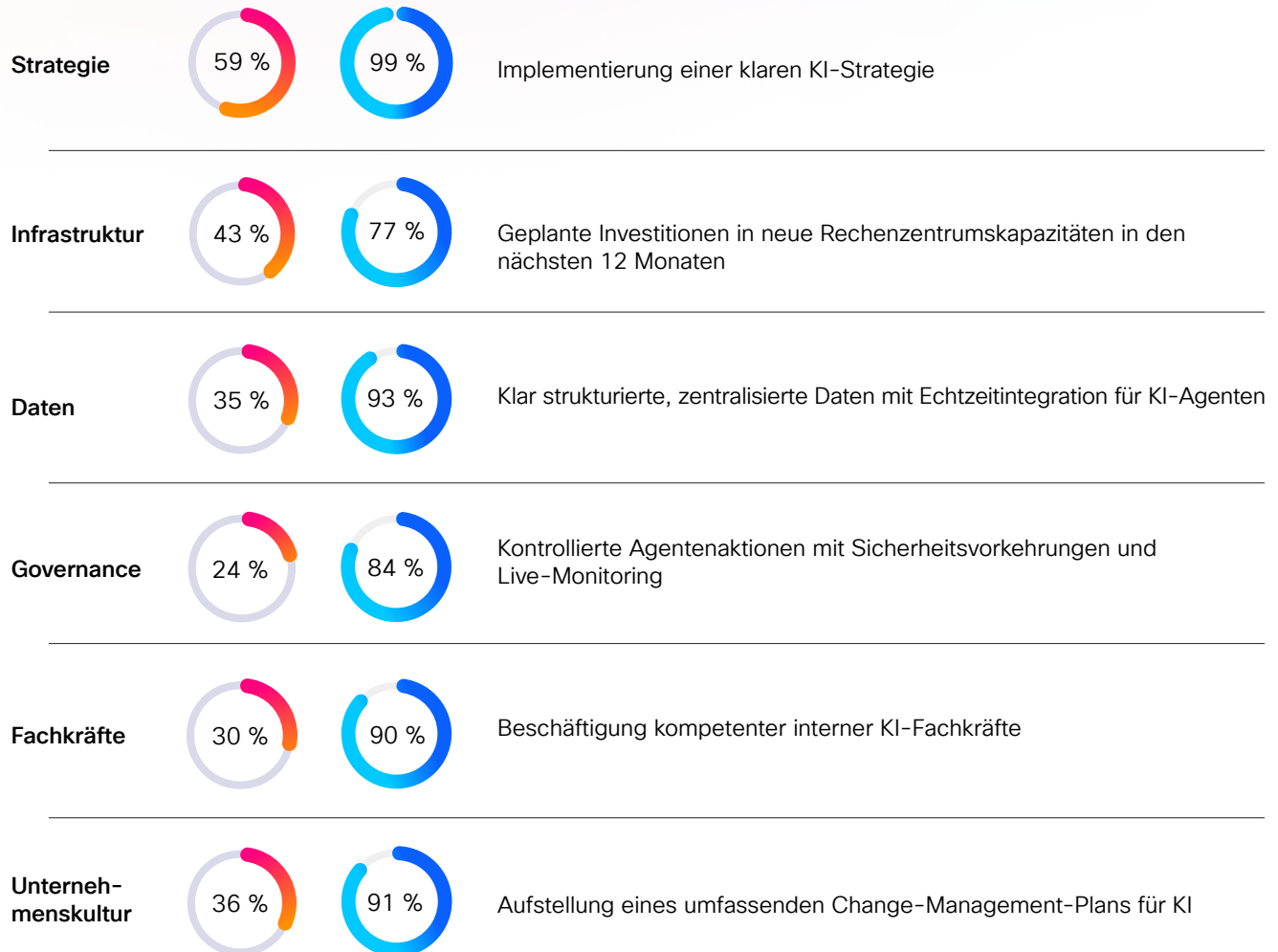
Alle Unternehmen

Vorreiter

Doch Mehrwert ergibt sich nicht von selbst. Ohne die richtige Vorbereitung bleibt er aus.

Vorreiter investieren konsequent in alle sechs Faktoren der KI-Bereitschaft. Hier ist lediglich ein Beispiel dafür, wie sie dies für die einzelnen Faktoren umsetzen:

Alle Unternehmen Vorreiter



Folgen Sie den Vorreitern

Wie der Index zeigt, profitieren Unternehmen, die einen ganzheitlichen Ansatz für die KI-Bereitschaft verfolgen, eher von den Vorteilen dieser Investitionen. Wenn Unternehmen dem Beispiel der Vorreiter folgen und eine solide Grundlage schaffen, können sie ihre KI-Ambitionen in greifbare, nachhaltige Ergebnisse umsetzen und so sicherstellen, dass jede Investition, jeder Anwendungsfall und jeder KI-Agent maximale Wirkung erzielt.



Klare Planung und Handlung

Vorreiter verfügen über eine KI-Strategie. Und sie handeln entsprechend. Klare Prioritäten reduzieren den Zeitaufwand für Pilotprojekte und ermöglichen schnellere Fortschritte bei der praktischen Anwendung.



Frühzeitige Investitionen in Infrastruktur

Anstatt auf Engpässe zu warten, bauen sie von Anfang an Kapazitäten für eine skalierbare Lösung auf. Dank dieser Vorbereitung wird künstliche Intelligenz zu einem Wegbereiter und nicht zu einer Belastung.



Behandlung von Daten als Disziplin, nicht als Hürde

Ihre Daten sind bereinigt, zentralisiert und bereit für die Integration, sodass künstliche Intelligenz nicht durch Silos oder provisorische Lösungen beeinträchtigt wird.



Wegweisend in der Transformation, nicht nur in der Technologie

Change Management ist integriert, was die Menschen mit einbezieht. Vorreiter erkennen, dass für die Umsetzung von ambitionierten Zielen in Taten und Werte eine umfassende Unterstützung erforderlich ist.



Ausgewogenheit zwischen Innovationen und Schutzmaßnahmen

Vorreiter setzen auf Agenten, Wachstum und neue Anwendungsfälle – jedoch stets unter Berücksichtigung von Kontrollmechanismen, Sicherheit und Monitoring. Diese Ausgewogenheit ist es, die den Wert skalierbar hält und ihm seine Bedeutung verleiht.

Methodik

Diese Studie stützt sich auf die Erkenntnisse von 8.039 Führungskräften, die für die Integration und Implementierung von künstlicher Intelligenz in Unternehmen mit mindestens 500 MitarbeiterInnen verantwortlich sind. Die Befragten repräsentieren 30 Märkte in Asien-Pazifik, Japan und Großchina, Nordamerika, Lateinamerika sowie Europa, dem Nahen Osten und Afrika, darunter Australien, Brasilien, Kanada, Festlandchina, Frankreich, Deutschland, Hongkong, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Malaysia, Mexiko, die Niederlande, Neuseeland, die Philippinen, Polen, Singapur, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea, Spanien, Schweden, die Schweiz, Taiwan, Thailand, die Vereinigten Arabischen Emirate, das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten und Vietnam.

Der Cisco AI Readiness Index bewertet Unternehmen anhand von sechs Bereitschaftsfaktoren – Strategie, Infrastruktur, Daten, Kontrollmechanismen, Fachkräfte und Kultur –, die anhand von 49 Indikatoren gemessen werden. Jeder Indikator wurde entsprechend seiner Bedeutung für die Bereitschaft gewichtet. Die Bewertung erfolgte nach dem Grad der Umsetzung: 25–50 % für eine teilweise Umsetzung, 100 % für eine vollständige Umsetzung. Anschließend wurden die Ergebnisse der einzelnen Faktoren kombiniert, um für jedes Unternehmen einen Gesamtwert für die KI-Bereitschaft zu berechnen. Die einzelnen Faktoren werden wie folgt gewichtet: Strategie (15 %), Infrastruktur (25 %), Daten (20 %), Governance (15 %), Fachkräfte (15 %) und Kultur (10 %).

Die Befragten stammten aus 26 Branchen, darunter Unternehmensdienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Gesundheitswesen, Fertigung, Einzelhandel, Technologiedienstleistungen sowie Medien und Kommunikation.

Bei einer globalen Stichprobe dieser Größenordnung sind die Ergebnisse mit einer statistischen Signifikanz von etwa +1 % bei einem Konfidenzniveau von 95 % zu betrachten. Abweichungen von 2 % oder mehr im Vergleich zum Vorjahr stellen eine tatsächliche Veränderung dar.

Die Studie wurde im August 2025 mittels einer Doppelblind-Onlineumfrage durchgeführt, und die Analyse erfolgte durch einen unabhängigen Dritten, Satori Experience.

- Australien
- Brasilien
- Kanada
- Festlandchina
- Frankreich
- Deutschland
- Hongkong
- Indien
- Indonesien
- Italien
- Japan
- Malaysia
- Mexiko
- Die Niederlande
- Neuseeland
- Die Philippinen
- Polen
- Singapur
- Saudi-Arabien
- Südafrika
- Südkorea
- Spanien
- Schweden
- Schweiz
- Taiwan
- Thailand
- Vereinigte Arabische Emirate
- Vereinigtes Königreich
- USA
- Vietnam



**Hauptgeschäftsstelle Nord- und Südamerika**

Cisco Systems, Inc.
San Jose, CA

Hauptgeschäftsstelle Asien-Pazifik-Raum

Cisco Systems (USA) Pte. Ltd.
Singapur

Hauptgeschäftsstelle Europa

Cisco Systems International BV Amsterdam
Niederlande

Cisco verfügt über mehr als 200 Niederlassungen weltweit. Die Adressen, Telefon- und Faxnummern finden Sie auf der Cisco Website unter www.cisco.com/go/offices.

Cisco und das Cisco Logo sind Marken oder eingetragene Marken von Cisco und/oder Partnerunternehmen in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern. Eine Liste der Marken von Cisco finden Sie unter www.cisco.com/go/trademarks.

Die genannten Marken anderer Anbieter sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. Die Verwendung des Begriffs „Partner“ impliziert keine gesellschaftsrechtliche Beziehung zwischen Cisco und anderen Unternehmen. (1110R)